

TATORT XY



Tatort-Autor Friedhelm Werremeier schreibt exklusiv in HÖRZU über die spannendsten Fälle aus Eduard Zimmermanns Fernsehreihe XY

Da stieg das Opfer aus dem Grab...

Einer der schrecklichsten XY-Fälle wurde jetzt aufgeklärt. Durch ein neues Verbrechen . . .

Sonntagmorgen, gegen 8.30 Uhr, kommt eine völlig verstörte Frau auf ein Polizeirevier in Verden an der Aller. Verweint, übernächtigt, von Angst sichtbar gepeinigt, berichtet sie den Beamten vom Verschwinden ihrer 13jährigen Tochter Elke. »Sie wollte gestern mittag mit dem Fahrrad zu ihrer Freundin zum Schützenfest nach Intschede«, sagt die verzweifelte Mutter, Grete Bormann, »sie ist aber nie dort angekommen, ich hab' mich in-

zwischen schon überall erkundigt!«

Die Kripo organisiert sofort eine Suchaktion auf den acht Kilometern zwischen Verden und der Ortschaft Intschede im Nordwesten von Verden.

Viele Bürger, Nachbarn und Bekannte von Frau Bormann, suchen freiwillig mit, unter ihnen auch ein Kraftfahrer mit seinem Schäferhund.

Der Hund findet dann eine Art Grab, einen frisch aufgeworfenen Erdhügel in der Nähe der Gemeinde Amedorf — einen Hügel über der fast nackten Leiche von Elke Bormann.

In den folgenden Tagen ermittelt die Polizei mehrere Zeugen, die das Mädchen etwa auf der halben Strecke nach Intschede, in der Nähe des Dorfes Groß-Hutbergen, noch gesehen haben.

Eduard Zimmermann bittet die Engländer um Fahndungshilfe

»Da war ein blonder Junge bei ihr«, sagt der Fahrer eines Lieferwagens, »ich glaube, er fuhr auch auf einem Fahrrad!«

Und ein Pferdezüchter meldet sich, der ganz in der Nähe des Tatorts bei Amedorf ein ausländisches, vermutlich englisches Auto gesehen hat.

Könnte es sein, daß der Fahrer dieses wenig später spurlos verschwundenen Wagens mit dem Verbrechen zu tun hat?

Später wird ein aus Großbritannien stammendes, blutbeflecktes Hemd gefunden.

Mit diesen Zeugenaussagen und Spuren wendet sich der Sachbearbeiter der Verdener

Bitte blättern Sie weiter



Die Leiche der 13jährigen Elke, von einem Schäferhund aufgespürt, wird geborgen (Szene aus dem XY-Film)

Fortsetzung

TATORT XY

Kripo an die XY-Redaktion, weil er sich von einer Fernsehfahndung am ehesten Erfolg verspricht.

Eduard Zimmermann erinnert sich noch genau daran: »Das war im Herbst 1974. Für uns wurde der Fall dann dadurch bedeutsam, daß wir sowohl mit dem britischen Soldatensender BFN als auch mit dem Fernsehprogramm der BBC in England zusammenzuarbeiten versuchten . . .«

Und es gelang. Der Mordfall Elke Bormann wurde am 28. Februar 1975 in der 74. XY-Sendung ausgestrahlt, und die Engländer fahndeten ebenfalls nach dem Mörder der 13jährigen Elke. Sowohl von deutschen als auch von englischen Zuschauern und Zuhörern kamen zahlreiche Hinweise.

Der wichtigste Zeuge meldet sich nicht

Die entscheidende Frage allerdings blieb damals noch offen: Niemand kannte den Jungen, mit dem Elke Bormann zuletzt gesehen worden war — den Radfahrer, der sich möglicherweise sogar an das Rad des Kindes angehängt hatte.

»Dieser Junge soll etwa 16 bis 19 Jahre alt gewesen sein«, hatte Eduard Zimmermann in der Sendung gesagt. »Er soll ziemlich langes, mittelblondes Haar gehabt haben. Natürlich muß er mit dem Verbrechen an Elke Bormann gar nichts zu tun haben — er könnte aber dennoch ein wichtiger Zeuge sein und wird auf jeden Fall dringend gebeten, sich bei der Kripo zu melden!«

Er tat es aber nicht — und erst fast zweieinhalb Jahre später erfuhren Zimmermann und die Polizei, warum er es vermutlich nicht getan hatte.

Am 1. Mai 1977 wurde knapp 20 Kilometer südlich von Verden eine hochschwangere Frau von einem jungen Autofahrer zum Mitfahren eingeladen. Er würde sie nach Hause bringen, versprach er. In ihrem Zustand sei es doch besser, gefahren zu werden . . .

Die Frau bedankte sich für soviel Freundlichkeit und stieg ein.

Schon wenige Minuten später begann für sie die schrecklichste Stunde ihres Lebens:

Der Mann fuhr mit ihr in einen Wald und mißbrauchte

sie dort ohne Rücksicht auf ihren Zustand. Anschließend schlug und stach er auf sie ein, bis er glauben konnte, daß sie tot sei. Und dann vergrub er sie!

Er vergrub sie auf genau die gleiche Weise, wie im Sommer 1974 Elke Bormann vergraben worden war.

Aber als er fort war, kam die schwerverletzte Frau wieder zu sich, befreite sich aus dem »Grab«, rief um Hilfe und wurde gerettet . . .

Sie gab dann der Polizei den entscheidenden Hinweis auf den Mörder von Elke Bormann. Denn es konnte bei einer solchen Ähnlichkeit der Tat ausführung gar nicht anders sein, als daß es sich in beiden Fällen um denselben Täter handelte.

Und es war, wie sich dann herausstellte, offenbar tatsächlich der Junge, der damals in der XY-Sendung im Mittelpunkt der Fahndung stand. Nur hatte er damals kein Fahrrad, sondern ein Moped gefahren. Der



Elke, kurz vor ihrem Tod, wird von einem jungen Mann belästigt. — Nach einer Zeugenaussage rekonstruierte Filmszene

englische Wagen und das blutige Hemd hatten also auf eine falsche Spur geführt . . .

Der junge Mann ist unlängst von einem Jugendgericht zur Einweisung in ein psychiatrisches Krankenhaus und zu zehn Jahren Jugendstrafe verurteilt worden.

NÄCHSTE WOCHE:
Nach einem nächtlichen Streit verläßt eine Ehefrau ihren Mann. Am nächsten Tag meldet er sie als vermisst — und löst damit einen XY-Fall aus, der noch immer nicht geklärt ist